

Hallo Menschen vom Radio Dreyeckland,
Hallo Menschen von der Sendung Koo Koo,

wir sind eine seit knapp vier Jahren bestehende Gruppe aus Psychiatrieerfahrenen und Nicht-Psychiatrieerfahrenen, die zum Thema Psychiatriekritik arbeitet – der AkPsychiatriekritik der Naturfreundejugend Berlin. Neben der Frage, wie Alternativen zur Psychiatrie konkret gestaltet werden können – Stichwort radical peer support – haben wir auch in verschiedenen Bündnissen mitgewirkt, an Artikeln mitgearbeitet und u.a. auch die Mad and Disability Pride Parade 2013 mitorganisiert. Ein weiteres Thema, mit dem wir uns beschäftigen ist die - leider sehr weit in der deutschen Psychiatrieerfahrenenbewegung verbreitete - Shoahrelativierung in der Antipsychiatrie.

Am 28.11.13 wurde in der Sendung Koo Koo, dem Radio-Magazin gegen Zwangspsychiatrie, aus dem Buch „Made in Auschwitz. Psychiatrie. Der unsichtbare Krieg.“ von Andrzej, Joanna und Caroline Skulski ausführlich zitiert¹. Weder der Buchtitel, der fragwürdige Inhalt, noch die bereits mehrfach von den Skulskis gemachten shoahrelativierenden Äußerungen auf die bereits mehrfach öffentlich hingewiesen worden ist² wurden dabei thematisiert. Damit wurde den Skulskis bereits zum zweiten Mal, nach dem Interview mit Andrzej Skulski am 11.10.11, indem er sagte, „empfehlenswert ist sich mit der Geschichte der Psychiatrie etwas zu befassen, um zu verstehen, dass es keine Medizin ist, sondern die moderne Inquisition, wo es nicht um heilen geht [...] sondern weiterhin ums Vernichten ...“³, Plattform für ihr geschichtsrevisionistisches Weltbild geboten. Um zu verdeutlichen, was wir mit geschichtsrevisionistisch und shoahrelativierend meinen, hier noch einige weitere Äußerungen der Familie Skulski:

Als Otto-Normal-Verbraucher schaut man auf die Psychiatrie, als ob es Medizin wäre, aber im Grunde sind die Handelnden Verbrecher, die kontinuierlich das versuchen zu tun, was auch den Psychiatern in der Nazizeit nicht gelang – den „Wahnsinn“ auszurotten, das, was zu den Wertvorstellungen der Herrschenden nicht passt, die „Nein“ zur Uniformität und einer vorgegebenen „Normalität“ sagen.⁴

1 <http://www.freie-radios.net/60369>

2 Siehe bspw: <http://los.blogspot.de/2012/03/24/4-veranstaltung-antipsychiatrie/>

3 Siehe <http://www.freie-radios.net/43560>

4 <http://de.indymedia.org/2010/10/291184.shtml>

Irgendwann hörst du zwar von „Mitpatienten“, dass „die Nazis leben und das das hier die moderne Art von Arbeitslager ist, aber keiner glaubt es...“ Du selbst klopfst dich noch am Kopf und sagst: Der ist wirklich „verrückt“... So was? In Deutschland? Da sind wir doch seeehr empfindlich alle. Bis die Erkenntnis auch zu dir kommt und du sie weiter zu vermitteln versuchst und dir auch keiner glauben wird. Jetzt bist du auch der, der „wirklich verrückt“ sei.⁵

Die meisten tun es als übertrieben ab, die heutige Zwangspsychiatisierung mit der systematischen Vernichtung der als „Geistesranke“ abgestempelten Menschen im Dritten Reich zu vergleichen. Das war auch meine Ansicht. Vergleicht man jedoch die Todeszahlen in der Psychiatrie aus der Arbeit Faulstichs (aus der Zeit 1945-1949), in der noch systematisch gemordet wurde, kommt man auf ein erschreckendes Ergebnis.⁶

Bereits seit über 300 Jahren agiert die Psychiatrie in dieser Art und Weise, nutzte die Zeiten des Nationalsozialismus zur Erweiterung und Etablierung in die Gesellschaft und ist in Wirklichkeit nichts anderes, als die Nachfolgeinstitution der Inquisition. Selbst die Methoden ähneln, auch wenn sie heutzutage weniger – abgesehen natürlich von toxischen Substanzen (Psychopharmaka), Elektroschocks, etc. - körperlich stattfinden und mehr auf subtiler Hypnose, Autoritätsgefälle, wie gesellschaftlichen Rahmenbedingungen basiere⁷

Es handelt sich also alles in allem um einen funktionstüchtigen Geld- und Machtapparat von globalem Ausmaß, der sich flächendeckend und in Kooperation mit Pharmaindustrie, dem gesamten „Sozialwesen“, dem Medizinapparat (Neurowissenschaften), der Kirche und (immer mehr sichtbar) auch dem Arbeitsamt ausgebreitet hat. Was sich bis dato schleichend und unter dem Deckmantel des „Helfen-Wollens“ in der Gesellschaft etablierte und dabei in Wirklichkeit exakt im Gegenteil verkehrt, ist also in Wahrheit nichts anderes als ein Zukunftsgefährdendes Konstrukt, das in seiner Biologiesierung mehr als nahe an die Zeiten des Nazi-Regimes heranreicht. Damals wurden Menschen durch die Rassenideologie auf ihr Äußeres und ihre Herkunft reduziert, heutzutage aufgrund ihres Charakters und ihres Verhaltens stigmatisiert.⁸

Diese ausführliche Zitation macht deutlich, dass es sich nicht um einmalige „Ausrutscher“ handelt, sondern um verfestigte Weltbilder. So hat mittlerweile auch der Verein zum Schutz vor psychiatrischer Gewalt e.V., welcher im Jahr 2011 die Konferenz „Auf der Suche nach dem Rosengarten“ organisierte, auf welche die Sendung Koo Koo mehrfach

⁵ <http://www.readers-edition.de/2013/05/26/mit-der-wand-gegen-den-kopf-3/>

⁶ <http://www.readers-edition.de/2012/11/19/zwangsbehandlung-der-unsichtbare-krieg/>

⁷ <http://www.readers-edition.de/2013/05/11/das-klischee-der-psychisch-bedingten-unzurechnungsfahigkeit/>

⁸ <http://www.readers-edition.de/2013/05/26/venusfliegenfalle-psychiatrie/>

verweist, u.a. wegen diesen shoahrelativierenden Äußerungen sich deutlich von den Skulskis distanziert. Wir – der AkPsychiatriekritik – fordern selbiges von der Sendung Koo Koo und dem Radio Dreyeckland, Geschichtsrevisionismus und Shoahrelativierung zu bekämpfen statt ihm Sendezeit zur Verfügung zu stellen.

AKPsychiatriekritik